



MEDIENINFORMATION

Gesamtlärmstudie bestätigt die Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport - AIA „Über uns wird permanent drübergeflogen. So kann es nicht weitergehen“

Durch das Ergebnis der Gesamtlärmstudie Innsbruck sieht sich die AIA bestätigt: im Westen der Stadt sind infolge des Fluglärms keine Ruhezeiten zu finden. Insbesondere an den Wintercharter-Wochenenden von Dezember bis April ist die Situation laut Studie unerträglich.

Erschwerend kommt hinzu, dass die vorgegebenen Betriebszeiten, also die zeitlichen Begrenzungen für Starts und Landungen, an diesen Wochenenden konsequent überschritten werden.

„Die angeblich strengsten Betriebszeiten des Flughafens Innsbruck dienen ausschließlich der Selbstbeweihräucherung, haben aber mit der Realität nichts zu tun“, kritisiert die Obfrau der Interessensgemeinschaft Ulrike Unterleitner die Flughafenbetreiber.

Auf Anfragen beim Flughafen und der IKB, als Eigentümer, wurde der AIA bestätigt, dass es heuer im Feber und März kein Wochenende ohne Betriebszeitenüberschreitung gegeben hat.

„Weiters wurde uns mitgeteilt, dass derartige Verspätungen in Kauf zu nehmen sind und jedenfalls nicht die Absicht besteht, auf der Einhaltung der Betriebszeiten zu beharren oder Überschreitungen zu pönalisieren. Derartige Verspätungen sind also de facto Teil des realen Flugplanes“, kritisieren die Anrainer. Betriebszeitenüberschreitungen führen auch zu Mehrbelastungen für die Mitarbeiter des Flughafens und zu Mehrkosten. Doch dies spiele alles keine Rolle, sofern der Tourismus gefördert werde, ärgern sich die Anrainer.

„Im Zweifel steht das Interesse der Fluglinien und Tourismusveranstalter über dem Recht der Bewohner Innsbrucks auf Abend- und Nachtruhe. So kann es nicht weitergehen. Über uns wird einfach drübergeflogen.“

Daher fordert die AIA nachdrücklich die Einhaltung der Betriebszeiten und eine Ende der unbegrenzten, bedarfsorientierten Betriebszeitenausweitung. „Notfalls müssen die Passagiere eine zusätzliche Nacht in Innsbruck verbringen“, so Ulrike Unterleitner.

Die AIA hofft nun, dass sich durch die Bestätigung der ständigen Belastung im Lärmbericht und durch neue Mehrheitsverhältnisse in der Stadtregierung nachhaltig etwas ändere.

„Die Stadtregierung muss gegen den Lärm viel stärker auftreten und sich was trauen. Denn es geht schließlich um die Gesundheit der Menschen. Die sollte Vorrang vor noch mehr Gewinn haben“, so die Anrainerschutzgemeinschaft.

Hier finden sie die gesamte Studie des Landes:

<https://www.tirol.gv.at/arbeit-wirtschaft/esa/gesamtlarmbetrachtung-innsbruck/>

Ulrike Unterleitner

Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA

Innsbruck, 13.04.18